

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 71 (1945)
Heft: 25

Rubrik: Briefkasten???

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BRIEFKASTEN ???

Ein Wort zur fünften Kolonne

Tit. Nebelspalter

In untenstehend erhalten Sie von mir eine Beilage und Beitrag der Ihnen vielleicht eine Anregung gibt auf ein allfälliges Honorar verzichte ich.

Die 5. Kolonne des 3. Reiches dankt dem Schweizervolk für die liebevoll gezeigte Gastfreundschaft. Wir wollten euch nur nach Buchenwald und Auschwitz bringen. Daß Ihr uns alle trotzdem behaltet, zeugt von einem largem tolleranten Karakter der dummen Kuhschweizer.

Wir bleiben in der Schweiz und das nächste mal kommt Ihr trotzdem dran.

Herzlichen Dank daß der mittlere Durchschnitt der Schweizer gar nichts merkt daß wir noch da sind. Und nicht fortgeschickt werden im nächsten Jahr ist alles vergessen und wir werden wieder frisch werden.

Im Namen der Schweizerischen 5. Kolonne des Gau Schweiz: Himmmer.

N B solange Ihr nichts merkt könnt Ihr uns nicht ausweisen.

Hoffe, dieser Beitrag werde von Ihnen als guter Schweizer in Jhrgend einer Form verwendet

Um die ganz Lauen aufzurütteln Und die 5. Kolonne ausgewiesen wird was der Zweck meines Jnserates wäre Ich zahle natürlich nichts dafür und will auch nichts dafür. aber die Schwaben sollen ins 3. Reichgehen

Mit vorzüglichster K. J. W., L., Tel.

Meinen Namen möchte ich aus Geschäftl. nicht veröffentlicht haben

Tit. K. J. W. in L. Tel.!

Das wäre ja alles ganz gut und schön, wenn es nicht so wüst wäre! Daß die fünfte Kolonne auch bei uns Boden und Erfolg gehabt hat, verdankt sie nicht allein den Lauen, sondern auch denen, die ihre Namen «aus Geschäftl. nicht hergeben wollen. Sie haben es dann «aus Geschäftl.» hergegeben, um z. B. in der berüchtigten «Deutschen Zeitung in der Schweiz» zu inserieren, weil man doch den und jenen Kunden nicht verlieren wollte usw. usw. Und so sollen auch heute nur die gehört werden, die zu ihrer, zu unsrer Sache immer gestanden sind und sich nicht gescheut haben, auch als es noch nicht ganz ungefährlich war, ihre Namen herzugeben und nicht «aus Geschäftl.» in der Anonymität zu bleiben.

Mit vorzüglichster Nebelspalter.



Steinbock-Geborene

Lieber Nebelspalter!

Hier sende ich Dir etwas:

Steinbock-Geborene

zeigen als Erdzeichen folgende Wesen: Beharren im Erdhaften, arbeitsam, wohlwollend, Festigkeit, Treue, ausdauernde Untergebene, aber besser in unfergeordneten Stellungen. Inneres Gesetz: nicht handeln, sondern warten. — Tage: Mittwoch, Freitag, Samstag. — Zahlen: 5, 6, 8. Steinbock-Geborene sind im Speziellen unerbittlich, selbstvergessend, zäh der Aufgabe gegenüber, strebsam, ungewöhnlich ehrgeizig, zu Melancholie neigend, tauglich für Geschäftsmänner, Politiker, Strategen, Wissenschaftler. — Ereigniszahl: 8.

Kann das wohl stimmen! Ich finde, das widerspricht sich doch! Was meinst Du?

Dein L.

Lieber L.!

Wenn man es oberflächlich betrachtet, könnte man allerdings auf die Idee kommen, daß es sich widerspricht, wenn oben gesagt wird, das Wesen der Steinbock-Geborenen — d. h. im Tierkreiszeichen des Steinbocks, zwischen dem 22. Dezember und dem 20. Januar Geborenen — erfülle sich hauptsächlich in unfergeordneten Stellungen, — sie sollten nicht handeln, sondern warten, während es dann drei Zeilen weiter unten heißt, sie seien hauptsächlich für Geschäftsmänner, Politiker, Strategen. Aber nur ein nicht in die

wunderbaren Tiefen der astrologischen Weisheit Eingedrungen kann darin einen Widerspruch erblicken. Hat denn nicht gerade heutzutage der Geschäftsmann, der Politiker, der Strategie gelernt, daß es besser ist, zu warten als zu handeln? Und wer etwa glaubt, sich daran stoßen zu sollen, daß man die Stellung eines Politikers oder Strategen als unfergeordnet zu bezeichnen wagt, der sei nur daran erinnert, wie in unserm Nachbarland die verschiedenen Politiker und Strategen erst kürzlich behandelt worden sind — und er wird erkennen, wie tief schürfend das alles ist. Wenn man sich Mühe gibt, wird man auch noch außer dem Beharren im Erdhaften bei den Strategen das Wohlwollen und die Treue entdecken, von der Melancholie ganz abgesehen. Und die Ereigniszahl 8 leuchtet mir ganz besonders ein. Ich würde jeden Strategen, der mich um Rat fragen würde, unbedingt darauf aufmerksam machen und ihm sagen: Sie, geben Sie 8!

Dein Nebelspalter.

Notwendigkeit

Lieber Nebelspalter!

Am Radio, ja selbst in Reden prominenter Verfechter von Kunst, Wissenschaft und Wirtschaft wird das Wort «Notwendigkeit» mehr und mehr mit der Betonung auf der zweiten Silbe ausgesprochen. Bei uns, in der Schule von anno dazumal, lag die Betonung noch auf der ersten Silbe. Ich bin kein Sprachgelehrter, aber es scheint mir, daß das Wort eher ausdrücken will, daß etwas nötig oder notwendig sei und weniger mit «Wendigkeit» zu tun habe.

Was hältst Du für richtig?

Dein Kritikus.

Lieber Kritikus!

Man sieht, daß Du ein guter Beobachter bist. Den Grund aber für die von Dir beobachtete Betonungswandlung zu finden, dürfte nicht schwer sein. Wenn Du Dir genau überlegst, wo Du die neue Betonung auf «wendig» am häufigsten beobachten konntest, so wirst Du darauf kommen, daß es zwar auch bei prominenten Vertretern von Kunst und Wissenschaft häufig festzustellen war, weit häufiger aber bei denen der Wirtschaft und am häufigsten bei den von Dir gar nicht erwähnten prominenten Männern der Politik. Gerade bei uns schien es zeitweise besonders wichtig, wendig zu sein, und es gab Leute, sehr prominente Leute, die noch wendiger waren, als es nötig war. Nicht allein in der Wissenschaft — denk einmal an die Ehrendoktore in Lausanne — sondern vor allem in der Politik. Wenn man jetzt so einige Reden nachliest, die in schwülen Zeiten gehalten worden sind, von den höchsten Höhen unsres eidgenössischen Olymps herunter, dann staun man ob der eleganten Wendigkeit. Nun, das ist im Begriff, sich wieder zu ändern und ich glaube, Dir versprechen zu können, daß das Wort bald wieder ausschließlich auf der ersten Silbe betont werden wird.

Dein Nebelspalter.



Arbon, Basel, Chur, Frauenfeld, St. Gallen, Glarus, Herisau, Luzern, Olten, Romanshorn, Schaffhausen, Stans, Winterthur, Wohlen, Zug, Zürich. — Depots in Bern, Biel, La Chaux-de-Fonds, Interlaken, Thun.

Burgermeisterli

Apéritif anisé

Im schwarzen

Kaffee

ganz herrlich!

E. Meyer Basel Güterstraße 146

